

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Schlesische Zeitung Riesa.  
Sammel Nr. 2.

Schlesische Zeitung Nr. 22.  
Sammel Nr. 2.

## Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Große.

M 260.

Montag, 10. November 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorzahlgeldzahlung, 1.50 Mark ohne Zustellung, bei Abholung am Posthalter vierzigpfennig 3.10 Mark, monatlich 1.70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 5 Uhr vormittags aufzugeben und im vorne zu bezahlen; eine Gebühr für das Schreiben an bestimmten Tagen und Wöchen wird nicht übernommen. Preis für die 48-min. Zeitung, 8 min. hohe Grundzeitungs-Zeitung (7 Seiten) 40 Pf., zehnminütiges und wöchentliches Zeitung 50 Pf., Zusatz, Nachweisungs- und Vermittlungszeitung 20 Pf. Beste Tatsche. Gewöhnlicher Rabatt erhältlich, wenn der Betrag verfüllt durch Klage eingezogen werden muss oder der Vertraggeber in Kontakt steht. Zahlungs- und Erfüllungsart: Riesa. Einzelhandelsunterhaltungszeitung, Träger an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwie Störungen des Betriebs der Deutzer, der Dresdner oder der Sächsischen Bahnlinien — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Belehrung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationstryk und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Gedruckt: Gothaer Druckerei 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhne, Riesa; für Anzeigenstell: Withe im Dittich, Riesa.

Es sind verpflichtet worden:

- a) als Ortsrichter:  
der Fleischermacher Hermann Reichelt in Meerdorf,  
der Haubelscher Wilhelm Borack in Schleiden,  
b) als Bezirksrichter:  
der Schornsteinermeister Paul Adolf Ottmann in Strehla,  
der Stellmachermeister Paul Müller in Riesa,  
c) als Gerichtsschöpfer:  
der Gutsbesitzer Arthur Schumann in Niedergörsdorf,  
der Schuhmachermeister Max Sand in Döbendorf,  
der Gutsbesitzer Richard Weltewitz in Nobitschow,  
der Gutsbesitzer Gustav Krebschmar in Streunen,  
der Lagerbalter Richard Kohl in Niederschönau,  
der Gutsbesitzer Hermann Mann in Welde,

je für ihren Wohnort.

Riesa, den 7. November 1919.

## Amtsgericht.

### Ablieferung der Abschnitte der Landesgartenschau seitens der Kartoffelerzeuger.

Nach der Bekanntmachung des Kommunalverbandes Großenhain vom 5. November 1919

— Riesaer Tageblatt Nr. 257 vom 6. 11. 1919 — haben sämtliche Kartoffelerzeuger die mit Stern versehenen, bereit befindlichen Abschnitte der Landesgartenschau abzuliefern.

Wie weiter die Kartoffelerzeuger im Besitz der Stadt Riesa auf diese Bekanntmachung ausdrücklich hin mit dem Bemerkern, daß die Abschnitte, wie vorgeschrieben verpackt, bis spätestens den 11. November vormittags 10 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 3, abzugeben sind.

Der Rat der Stadt Riesa, den 8. November 1919.

## Mutterberatungsstelle.

Die vom unterzeichneten Wohlfahrtsamt eingerichtete Mutterberatungsstelle hält Beratungstunden wie folgt ab:

jeden 1. und 2. Dienstag im Monat vormittags von 9.00 — 10 Uhr mit Arzt und  
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat nachmittags von 1.30 — 4 Uhr ohne Arzt  
und zwar im Hotel Kronprinz, Aufgang rechts, 1 Treppen.

Kinder im Alter von 2—6 Jahren sind zweimalig Weise am 1. und 3. Dienstag  
im Monat, wenn der Arzt anwesend ist, zur Beratung zu bringen.

Kindertag unter 2 Jahren sind, falls nicht vom Arzt oder von der Bezirksoffizierin  
anders bestimmt wird, nur einmal im Monat vorzutragen.

In der Mutterberatungsstelle werden fürtig auch Verteilungen zur Erlangung

von Stillprämiens aus Mitteln der Säuglingsfürsorge und zur Erlangung von Erziehungsprämiens ausgetragen; auch der Wert der englischen Gummifächer wird dort verabfolgt. Den Müttern wird angeraten, das Abstellen nicht auf den Rat unwillender Personen — Nachbarn und Bergl. — zu unternehmen, sondern geeignete Personen (Arzt, Hebamme, Bezirksoffizierin) anzufragen. In letzter Zeit sind wieder mehrere Kinder, die auf fremden Rat ganz unnötigen Weise abgesetzt waren, schwer erkrankt und zum Teil verstorben.

Der Rat der Stadt Riesa — Wohlfahrtsamt —, den 10. November 1919. O.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 6 der Bekanntmachung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit (Anordnung in dringenden Notfällen) wird für das gesamte Stromversorgungsgebiet des Elektrostaatsverbandes Große folgendes verfügt:

1. In der Zeit von nachm. 4 Uhr bis abends 9 Uhr und von morgens 5 Uhr bis morgens 7 Uhr ist die Benutzung von Duschmotoren verboten.
2. Sämtliche Großabnehmer und gewerblichen Betriebe dürfen nur 50% der bisherigen Leistung in Anspruch nehmen.
3. Während der unter 1 angegebenen Zeiten dürfen in Haushaltungen und gewerblichen Räumen nur die unabdingt notwendigen Lampen benutzt werden.

Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Zu widerhandlungen werden mit Stromsperrung bestraft.

Der Vertrauensmann des Reichskommissars für die Rohstoffverteilung.

Wir machen hierdurch erneut darauf aufmerksam, daß jeder Grundstückseigentümer verpflichtet ist, bei Schneefall und Eis — den an seinem Grundstück befindenden Fußweg von Schnee und Eis reinigen zu lassen. Tritt der Schneefall über Nacht ein, so sind die Reinigungsarbeiten bis spätestens 10 Uhr morgens zu beenden.

Bei Glätte hat der Besitzer durch wiederholtes Streuenlassen von Sand oder Eis für Erhaltung eines sicher gangbaren Fußweges zu sorgen.

Bei Eintritt von Tauwetter hat die Besichtigung der auf den Fußwegen liegenden Schneemassen sofort zu erfolgen.

Wer es unterläßt, den ihnen obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, wird unbedingt mit Geldstrafe bis zu 80 Mark belegt.

Große (Elbe), am 10. November 1919.

Der Gemeindevorstand.

## Freibauk Heyda.

Morgen Dienstag, den 11. November, nachmittags 3 Uhr Verkauf von Kindfleisch

gegen Marken, Wund 1.50 Mr.

## Deutschliches und Sachsisches.

Riesa, den 10. November 1919.

\* Offizielle Sitzung des Stadtkonvents am Dienstag den 11. November 1919 nachmittags 5 Uhr. Sitzordnung: 1. Ortsgruppe der Stadt Riesa über die Wahlen der unbefoldeten Stadtmittler. Berichterstatter: Herr Stadtverordneten Müller. — 2. Nachprüfung eines Betrags für den bestellten Transportwagen. — 3. Vornahme verschiedener Reparaturen im Schlachthof. Berichterstatter: Herr Stadtverordneten Schneider. — 4. Einstellung von Schwerbehinderten und Feststellung der Besoldung. — 5. Vergleichsstellung auf weiteren Bezug von Brennholz. Berichterstatter: Herr Stadtverordneten Wende. — 6. Einwohnerwohrt betreffend. — 7. Verlängerung der Geltungsdauer der Kleingeldersatzschule. — Nichtöffentliche Sitzung.

\* Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Am Sonnabend nachmittag 14 Uhr fand in der Turnhalle der Carolaschule in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste, unter denen man die Spitzen mehrerer bisiger Verbände, Vertreter der sächsischen Kollegien und des Wohlfahrtspflegeverbandes, die Leiter der Schulanstalten, Vertreter der Aerzte und so. bemerkte, die Eröffnung der Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten statt. Herr Bürgermeister Dr. Scheider hielt die Eröffnungsansprache, in der er ausführte, daß wir nach dem verlorenen Krieg und nach dem Zusammenbruch die größte Probe auf Lebensfähigkeit und Lebensstabilität, die jemals über ein Volk verhängt worden sei, bestehen sollten. Die schwierige Aufgabe, ein neues Vaterland aufzubauen und das Wirtschaftsleben wieder in Gang zu bringen, würden wir aber nur lösen können, wenn wir augleicht noch eine schwierige Aufgabe erfüllen, nämlich die Heilung unseres Volkskörpers, den Ertrag der ungeheuren Verluste an kostbaren Einzelheiten und an kostbaren Seelen für die Zukunft unsäglicher Geschlechter. Alles, was uns auf dem Wege zur Erreichung dieses Ziels als Hindernis erscheine, müssten wir behaupten. Ein solches Hindernis von verhängnisvollstem Einfluß sei aber wohl ohne Zweifel die nach jedem Kriege beobachtete, jetzt aber ganz besonders bedenklich in die Erscheinung tretende Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten in unserem Volke, die vor allen Dingen auch hart auf die Frauen übergegriffen und häufig sogar Kinder ergreifen habe. Eines der wichtigsten BekämpfungsmitTEL der Ausbreitung gerade dieser Krankheiten sei aber ohne Zweifel die Aufklärung. Es sei deshalb mit Dank zu begrüßen, daß das National-Hygiene-Museum in Dresden in Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten sich die Aufgabe gestellt habe, durch Wanderausstellungen allen Volkstrachten zu zeigen, welche schädigende Gefahr für sie die Geschlechtskrankheiten seien. In der Ausstellung solle unser Volk das finden, was zur Erkenntnis und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten dienen könne. Es sei deshalb zu begrüßen, daß die Wanderausstellung auch in das Gebiet unseres Wohlfahrtspflegeverbandes gekommen sei. Mit dem herzlichen Wunsche, daß es ihr gelingen möge, die Aufklärung über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten in die weiteren Kreise auch unserer Einwohnerchaft zu tragen, verabschiedet Riesa den herzlichsten Dank an die Verantwortlichen der Ausstellung, deren Mühe durch recht zahlreichen Besuch der Ausstellung belohnt werden möge. Indem Riesa hierauf die Ausstellung für eröffnet erklärt, richte er an die erfahrene Damen und Herren die Bitte, in den ihnen nahestehenden Kreisen für den Besuch der Ausstellung zu werben und möglichst daran zu wirken, daß der Besuch zu Seiten erfolge, an welchen ärztliche Führungen stattfinden. Da die Ausstellung jedoch nach einer Handlung der Kreise

Bataillone, die Einwohner-Wehren und die Technische Polizei angegriffen. Man bezeichnet sie falschweise als unruhig und geeignet, Beunruhigung in die große Menge zu tragen. Das Gegenteil ist der Fall. Wo die Ruhe nicht geholt wird, ist das Vorhandensein der so genannten drei Einrichtungen kaum zu fördern; dagegen sind aber jene Orte, wo sie bestehen, vor Untuhen geschützt. Zur allgemeinen Beurteilung, zur notwendigen Ordnung und zu einer gefundenen Entwicklung der Dinge im neuen Staate kann jedermann dadurch beitragen, indem er alle Angriffe und Anwürfe gegen die Reichswehr und die mit ihr obengenannten verwandten Institutionen fachlich zu rückweisen und zu verbünden sucht.

\* Freilassung der in Schäßburg befindlichen Personen. Das Gesamtministerium beschäftigte sich in der letzten Sitzung von neuem mit der Frage der weiteren Festhaltung der in Schäßburg befindlichen Personen. Es handelt sich dabei um sieben Personen im ganzen Gebiete des Freistaates Sachsen. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Verhaftungen durch den Militärbeobachter in allen Fällen gerechtfertigt begründet waren. Das Gesamtministerium gelangte aber zu der Meinung, daß im Hinblick auf eine gewisse Verhüllung, die in der Stimmung der Bevölkerung zu bemerken ist, die Fortdauer der Haft nicht mehr unbedingt notwendig ist. Die Regierung hat deshalb die erforderlichen Schritte eingeleitet, damit die Schäßburgbefehle aufgehoben und die verhafteten Personen entlassen werden. Die Regierung geht dabei von der Erwartung aus, daß die zu entlassenden Personen ihre Freiheit nicht zu Schädigungen der ruhigen Entwicklung des demokratischen Staates und des Wirtschaftslebens mißbrauchen werden. Für den Fall, daß sich die Regierung in ihren Erwartungen täuschen würde, muß sie sich alle weiteren Maßnahmen vorbehalten.

\* In deutschem und böhmischen Braunkohlenbergbau, der aus den beiden Gebieten Brüx-Dux-Oberlausitz im Osten und Falkenau-Eibogen-Marienberg im Westen besteht, sind die Verhältnisse besser als in den Kohlenbezirken Deutschlands. Die Kohlenförderung betrug 1918 in beiden Revieren 180.000 Meierzentner täglich. Gegenwärtig beträgt sie nur 60 Prozent davon, wobei zu bemerken ist, daß 35.000 Arbeiter beschäftigt sind gegen 30.000 in der Vorstellung. Der Krieg hatte die Erzeugung bis zum Jahre 1918 nur um 20 v. H. geschwächt. Noch außer hin steht der Zustand der Kohlenförderung in Nordwestböhmien verhältnismäßig verhüllend aus.

\* Zum Kleingeldmangel. Der Kleingeldmangel hat sich in letzter Zeit wiederum recht störend bemerkbar gemacht. Auch bei den Lohnauszahlungen in der Industrie empfindet man diesen Zustand sehr unangenehm. Es ist deshalb bereits die Wiedereinführung von Industriegeld erwogen worden. Die Erfahrungen, die man damit gemacht hat, sind aber nicht so, daß man die Wiedereinführung dieses Beihilfsmittels wünschen möchte. Der Verband Sachsischer Industrieller hat deshalb an die Reichsbank eine Eingabe gerichtet und um eine stärkere Ausprägung von Scheidemünzen gebeten, damit endlich diesem Nebel gesteuert wird.

\* Die Kartoffellieferungen aus Polen. Die hier und da geduzte Befürchtung, daß die Kartoffeln, die Sachsen von Polen bekommen sollen, teurer werden würden, als bisherliche, ist unbegründet. In Polen ist der Kartoffelkreis so wesentlich erhöht worden, daß er teils unter 10 Mr. beträgt. Die polnischen Kartoffeln erhalten das Reich freiwillig für 16 Mr., gibt sie aber für 10,10 Mr. an die Kommunalverbände. Die Preishöhen sind nicht höher als sie von Böhmen sein würden. Veränderungen der Lieferung von Polen aus sind, nachdem





# Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

## Metropol-Lichtspiele

Dienstag, 18. Nov., bis Donnerstag, 20. Nov.  
1919 Dienstag, 19. 10., bis Donnerstag, 21. 11.:  
**"Der Tag, der ihr Verhängnis führt".**  
— Zweiter Teil —  
**"Gähnen der Luft"**  
Bemaltes dramatisches Filmwerk in 5 Akten.  
Dauerdarstellerinnen: Charlotte Mödlin als  
Herrn Walter, Räthe Osser, Greta Weißer,  
„Harry wird Filmchauspieler“.  
Spielzeit in 3 Akten.  
Trotz bedeutend erhöhter Filmpreise  
kein Preiserhöhung.  
Um gütige Unterstützung bitten  
der Wehrer Rob. Stroh.

# Sandstrandenstoffe Gröba.

Dienstag, 18. Nov., nachm. 1/4 Uhr  
im Cäcilie-Dorf zu Riesa

**Ausschuss-Sitzung.**  
Zusammenkunft: 1. Präsentation d. Voranschlag 1920,  
2. Erteilung der Rechnung des lauf. J., 3. Satzungsumdung, 4. Änderung der Dienstordnung.  
Die Herren Vertreter werden um vollständiges Schreiben gebeten.  
Der Vorstand.  
Vennemitz, Vor.

Ihre Vermählung geben bekannt  
Feldwebel Martin Bachmann  
und Frau Clara geb. Kallobius.

Riesa, den 10. 11. 19.

**Albert Marx**  
**Mita Marx**  
geb. Naumann,  
Vermählte.

Riesa 9. 11. 19 Stancha.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unter  
lieber Vater, Groß-, Urigroß- und Schwiegervater,  
der pers. Straßenwärter  
**Friedrich August Schumann**  
am 9. 11. im 81. Lebensjahr sanft entschlafen ist.  
Dies zeigen tieferdrückt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Welsa, am 10. 11. 19.  
Die Beerdigung findet Donnerstag 1 Uhr  
in Welsa von der Halle aus statt.

Ein liebes treues Mutterherz hat aufgehört  
zu schlagen!  
Sonntag früh 1 Uhr entstieß sanft und  
eigentlich noch langsam, schweren mit großer Geduld  
gezogenen Seiden meine liebe Frau, unsere treu-  
gordende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Martha Hellmich**  
geb. Richter.  
Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch  
im Namen aller Hinterbliebenen an.  
Robert Hellmich und Kinder.  
Welsa, 10. November 1919.  
Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1 Uhr  
vom Trauerhause, Strelauer Str. 19, aus statt.

Nur 8. 11. 19 nachm. 1/4 Uhr verschied nach  
längerem Leid unsere liebe Mutter, Schwieger-  
und Großmutter  
**Fran Amalie verw. Sachse**  
in ihrem 78. Lebensjahr.  
Dies zeigen schwererfüllt an  
Familie W. Werner  
im Namen der Hinterbliebenen.  
Riesa, am 10. November 1919.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den  
12. November 1919, nachmittags 1 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

Kino.

Gute zu kleinen Teile: „Maria“.

Montag, den 11. bis Donnerstag, den 13. November.

# Das Spielzeug der Zarin

Einen Richter.

Schauspiel in 5 Akten aus der Regierungszeit Katharina II.

216 Lustspiel: Webers felige Witwe.

Um gütige Unterstützung bitten die Befehlshaber: Hans Beck.

Kino.

# Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Hier noch heute:

Der erste Österrädiger Mr. 175

Anders als die anderen.

Das nach jeder gegeben haben!

Ab Dienstag — Donnerstag:

## Leben um Leben.

Drama in spannender Ausführung, 4 Akte,

und ein tolles Lustspiel.

Rauchtabak  
rein überrein. Blauband 25 Pf.  
Gehör, Gehörst. 21. 2.

Handwagen  
B. Spengler  
Wilsdruff. 6  
genau über  
Kaisersholz.

# Zigaretten

rein deutscher Tabak

1 P. Band o. Bl. 100.—

pr. Blatt solange Vorrat

ausgleichen

rein orient. Tabak

1 P. Band Golben.

pr. Blatt 200.— pr. Blatt.

Abgabe nicht unter 1 Blatt.

Zigarrengeschäft Käthchen

Rennweg 4 b. Dresden.

Jedes Quantum  
grüne Tomaten

fanden

Gebr. Walther,

Obst- u. Gemüse-Versand,

Lommatsch.

in Gelourbarchent

zu Jaden

Gemburbarchent

Unterzobachent

Unterhofenbarchent

Wettichbarchent

Ginderbarchent

Windelstoff

Unterlagen

Wideltächer

empfiehlt billig

Nur gute  
Qualitäten

Turnhalle der Carolaschule  
Eingang Weitseite  
Dienstag, den 11. nachm. 1/4 Uhr  
Donnerstag, 13. 2  
kräftige Übung für Frauen.

## Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Riesa —

Turnhalle der Carolaschule

Eingang Weitseite

Dienstag, den 11. nachm. 1/4 Uhr

Donnerstag, 13. 2

kräftige Übung für Frauen.

Die Ausstellung ist außer den Tagen

der Übungen für beide Geschlechter

von 9 Uhr bis 5 Uhr geöffnet.

E. Schröter

vorm. E. verw. Motika

Schuhwaren u. Rosenthaler.

Meißner, Altmarkt.

Ziegenfelle

zobie sehr hohe Preise.

Desgl. werden auf Wunsch

solche auch zu sehnlichem

Oberleder aufgearbeitet.

Wild und zahmes

Geflügel

kauf jeden Posten

seinen Posten

Blei, Zeithain.

Morgen früh trifft

hochfeiner Schellfisch,

Seelachs u. Roblou

frisch auf Eis ein.

Ernst Schäfer Nachl.

Achtung!

Morgen Dienstag früh

frische Seeßelde.

Clemens Bürger, Riesa,

Carl Wagner, Gröba,

Otto Wagner, Röderau,

Ernst Weber, Bobritzsch.

Beste weibliche

Posten

Bölleringe,

Blauband 25 Pf.

neues Delikatess-

Sauerfratzen,

Blauband 20 Pf.

allerbesten Salzessen,

Blauband 20 Pf. 1.20.

neue feine saure Gurken,

Blauband 50-70 Pf.

Dr. Döllers Sardinen,

22 Pf. empfiehlt

S. Tittel.

Die Sonnige Nr. um jede

9 Seiten.

# Hotel Höpfner, Riesa.

Dienstag, den 11. November 1919

Gastspiel Schäßburgs Wunderbühne, 618 Dresden

Der Große Operettenschatz.

## Wenn Männer schwitzen!

Operette in 3 Akten von Walter W. Götz.

Wahl der Mitglieder der ehemaligen Garnisonskapelle.

Reöffnung 6. 11. Uhr. Aufzug 7. 11. Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Bühne:

Im Vorderhaus (auschl. Kartentheater) Buchdruckerei

Abendrosen und Bäckerhandlung Wittig:

Sperrig 8.— W. 1. Kl. 2.50 W. 2. Kl. 2.— W.

Galerie (nur an der Seite) 1 W.

Im Rüdenhaus 25 Pf. Aufzug pro Karte.

Trotz beschränkter Zugverbindung findet die Aufführung

bestimmt statt.

## Gästehof "Admiral", Boberfeld.

Im Ehren der aus Italien zurückgekehrten Truppen

findet morgen Dienstag, den 11. 11. W.

großer Brigadegau.

Best. Kommandos nebst w. Wissenden werden hierzu herzlich eingeladen.

Der Audienzsaal der Brigade 26.

W. W. Reinhardt.

Döllinger

Stückföhle

(markenfrei)

verkauft Dienstag, 11. 11.

von 8-12 Uhr im Hof.

Paul Wenzel, Gröba.

Kohlenausgabe

für Riesa-Stadt

auf Oktober, an alle Stun-

mern, die bei mir angemeldet

sind, und die Rohren selbst

abholen, Dienstag, 11. 11.

von früh 7-12 Uhr.

Hermann Stern,

Große 2. — Tel. 287.

Die Sonnige Nr. um jede

9 Seiten.

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Verleger und Herausgeber: August & Max Klemm, Riesa. Geschäftsführer: Max Klemm. Herausgeber: Arthur Schäfer, Riesa; für das Ausland: W. H. Müller, Berlin.

Nr. 260.

Montag, 10. November 1919, abends.

72. Jahrz.

## Die Revolutionsterror.

Die am gestrigen Freitag der Revolution abgelaufenen Schrecken haben aufsehenerregend überall einen schrecklichen Verlauf genommen. In Berlin waren von den beiden sozialdemokratischen Parteien je über 30 Versammlungen einberufen worden, die stark besucht waren. Die Zusammenbrüche in den Versammlungen der Arbeiterschaften lautete: Die Sozialdemokratie und der 9. November. Im Siegels hieß Scheidemann eine interessante Rede, in der er u. a. sagte: "Es ist falsch, wenn man heute eins, was vor dem 9. November liegt, als leicht und verantwortungsbefreit bezeichnen will. Gehen gegen Zeit der Gewalt habe der Sozialist getan. Dann kommt im Arbeitertreffen über den Erfolg der Sozialisierung, aber wollen wir denn hier Kinder treiben in einem rauhen Sturm? Sollen wir sozialisieren, wenn im Auslande die Marx einen Großen gilt?" Scheidemann ging dann noch auf die letzten Tage vor der Revolution näher ein. Es gäbe Seute, die sich einstellen, sie hätten die Revolution gemacht, weil sie ein paar tausend Arbeitnehmer gefeuert hätten. Das sei geradeaus lächerlich. Wir waren schon längst bereit, und mit der Revolution begannen die Toren. Ganz und ich hoffen am 9. November Dittmann und Rothert die Hand. Wir waren eing bis zu dem Augenblick, in dem Redebout zu uns trat und Eisbrenner. Er ließ uns das Unauslöschliche vor, eine Vorbereitung von zwei Tagen zu bilden unter der Bedingung, daß es nicht Nacht der 1. und 2. Röte übertragen würde. Da möchte ich nicht mit. Wir haben Tag und Nacht gearbeitet, und es ist eine Universaltheit, wenn man sagt, es sei nichts geschehen. Der einzige Mann, über den die Unabhängigkeit verfügt hätten, und von dem man Arbeit und Vernunft habe erwarten können, sei Hugo Haase gewesen. Wenn man die Sozialisten, Kommunisten und andere zusammennehme, so habe man letzten Endes nur einen Haufen Konfessionen, die das deutsche Volk dadurch glücklich zu machen glaubten, daß sie sie auf der Straße niederknallen. Wenn damals nicht mehr gelebt wurde, als geschah, so hatten die Arbeiter einen großen Teil der Schuld. Gewiß war die Diktatur der Spartakisten und Unabhängigen, und noch heute lädt die lachbare Rot keine Aufreihen auskommen. Der funken Revoluzzer droht noch heute von rechts und links Gefahren. Die von links nehmen ich nicht so ernst. Schlimmer ist die Gefahr von rechts. Man höre heute nur den Ton der Zeitungen, man höre an die Reden in der Nationalversammlung und an gewisse Vorgänge in der Reichswehr. Die Gefahr von rechts wird in dem Augenblick wie eine Seifenblase, in dem die Arbeiterschaft sich erhebt. Ich bin kein Freund des Belagerungsaufstandes, aber solange die Kommunisten nicht ableben, den Generalstreit zu drogieren und die Eisenbahn zu untergraben, hat die Regierung ihre guten Gründe, ihn aufrecht zu erhalten. Mein Band der Welt hat eine so bis ins kleinste durchgefahrene Demokratie wie das junge Deutschland. Scheidemann schloß seine Rede mit den Worten: Arbeit für die Geliebten und des deutschen Proletariats. (Stürmisches, langanhaltender Brifall folgte der Rede.)

Bei den Unabhängigen sprach u. a. Ledebour. Auch er malte in großen Szenen ein Bild der Vorgeschichte der Revolution. Ohne Angriffe auf die mehrheitlich sozialistische Regierung ginge es nicht ab. Wo sind die Wörter Viehzucht und Rotaugensburg? fragte Ledebour gegen den Schluss seiner Ausführungen. "Wir waren auf den Spuren einer Röderantazia. Man bat uns aber verhindert, Zeugen zu vernichten." Dazu wurde merkwürdigweise vor dem Reichstag in dem Augenblick ermordet, als er sich anredete, eine Anklagerede gegen die Regierung zu halten. "Es ist Ihre Wahl", rief Ledebour aus, "die Revolution steht zum siegreichen Ende zu führen in Verbindung mit dem Weltproletariat und in besonderem Maße mit dem sozialistischen Kampfgenossen in Rußland." Ledebour ließ dann die Versammlung die rechte Hand erheben und schwören, daß sie der Weltrevolution in Deutschland und überall jetzt zum Siege verhelfen wollten. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen und sprach Ledebour die Worte nach: "Ich gelobe es!" Darauf sang der Sängerchor die Internationale.

An einigen Stellen bildeten sich im Anschluß an die Versammlungen Demonstrationssäule, die jedoch im Anschluß von der Sicherheitswehr ohne Blut und ohne daß Ausschreitungen erfolgten, aufgelöst wurden.

Auf dem Friedhof der Märtyrer wurden zahlreiche Kränze an den Gräbern der an den ersten Revolutionstage Gefallenen niedergelegt.

In allen Städten Deutschlands, aus denen bisher Meldungen vorliegen, sind die Revolutionsterror ebenfalls ruhig verlaufen.

In Leipzig haben größere Demonstrationen nicht stattgefunden. Die Unabhängigen hatten 20 Versammlungen einberufen mit der Tagesordnung: "Gegen den Kapitalismus – für den Sozialismus". Die Versammlungen waren stark besucht; nicht so gut besucht war die Feier der Arbeitersozialisten, in welcher Buck sprach.

Die Sozialdemokratische Partei Dresden beging ihren Revolutionstag mit mehreren feierlichen Veranstaltungen. U. a. fand im Alberttheater im Vereine mit der Vereinigung für Volksbildung und Kunstsiege eine Feier statt, in deren Mittelpunkt, umgeben von musikalischen und rezitatorischen Darbietungen, die Feierrede des Ministerpräsidenten

Dr. Grabner stand. – Die Unabhängige Sozialdemokratie hatte verschiedene Versammlungen einberufen, in denen gemeinsamer Protest gegen die schrecklichen Zustände, die nach einem Jahre der im Anfang so vielversprechenden Revolution immer als je auf dem Proletariat lasten erhoben wurde. Zu Ausschreitungen ist es nirgends gekommen.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

**Schlagzeile: Singulärität.** Die Zentralstelle für Einigung in der Sozialdemokratie hatte ein Einigungskommuniqué aufgestellt, das u. a. folgende Sätze enthält: "Die Fortsetzung der Demokratie zur künftlichen Friedensverhandlung einer bürgerlichen Wehrherrschaft wird als Herausforderung des Proletariats durch einen Kampf mit allen Mitteln zu bekämpfen sein; die Reichswehr ist aufzulösen und durch eine Volkswehr zu ersetzen." In diesen beiden Sätzen erschließt der Reichsminister eine Auseinandersetzung zum Staatenkampf und eine Herausforderung bestehender Einrichtungen. Am Sonnabend abend erklärte der Reichsminister die Einigungskommunikate, beschloßnahmen die vorhandenen Tempore des Programms und verließ die Räume. Infolgedessen verloren wieder Mitglieder der Zentralstelle, vom Reichswehrminister die Freigabe der Singulärität zu erwirken, erhielten aber einen abhängigen Bescheid.

**Ausnahme der Buchergerichtsverordnung.** Der Reichsrat hat den Entwurf einer Verordnung über Sondergerichte gegen den Schlechthandel und Preisstreberei (Bucher) gegen die Stimme des Vertreters von Sachsen-Weimar abgelehnt. Die Verordnung fürst das langsame Gerichtsverfahren ab.

**Deutschland: Arbeitertagung.** Die Korrespondenz der Deutschen Nationalen Volkspartei berichtet: Die mit erheblicher Spannung erwartete erste deutschationale Arbeitertagung hat am Sonntag, den 9. November, in Bogen in Westfalen stattgefunden. Trotz der erschwerten Verkehrsverhältnisse waren die fünf westlichen Wahlkreise durch mehr als hundert Delegierte vertreten. Der Verlust der Tagung war für die Deutsche Nationalen Volkspartei sehr erfreulich und ergebnisreich und vielleicht wird später einmal von dieser Tagung gesprochen. Sie sei ein Markestein auf diesem Gebiete gewesen. Die Beurteilung lag in den Händen des Arbeitertagspräsidenten Hartwig, des Vorsitzenden des Reichsarbeiterausschusses, der die Lage in seiner Begrüßungsansprache kurz kennzeichnete. Der erste Vortrag, den der Abg. Bredens hielt, behandelte die Frage der deutschnationalen Arbeitspolitik. Der Kampf der Zukunft werde aufgeschlagen zwischen Materialismus und Christentum. Auf die Stärkung der christlichen Weltanschauung in unserem Volke kommt es an. Was ist zusammengebrochen? Das Christentum oder die Nation? Nein! Zusammengebrochen ist die materialistische Weltanschauung, die unser Volk schon lange vor dem Kriege beschäftigte. Wir müssen unserem Volke die Augen öffnen über seinen Zustand. Als Partei müssen wir unser Volk in deutschnationalen Stunde beeinflussen. Der Gedanke der Gründung von Sondergruppen muß ein für allemal abgelehnt werden. Wir müssen Massenpartei werden. In einer Einheitsbildung würden noch der Ansprache die politischen Forderungen der Arbeiter an die Deutsche Nationalen Volkspartei niedergelegt. – Den zweiten Vortrag hielt der Gewerkschaftssekretär Büchensdorf-Bremen über die neue Reichsverfassung und die Arbeiterschaft. Der Redner erkannte manche Einzelheiten der Verfassung als berechtigt an; im ganzen lehnte er sie aber ab, weil sie aus sozialdemokratischem Geiste geboren ist. Auch an diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, deren Ergebnis in einer Entscheidung zum Ausdruck kam. Den dritten Vortrag hielt der Gewerkschaftssekretär Rüffer-Berlin über die treibenden Ideen des Sozialstaates und die Deutschen Nationalen Volkspartei. Der Redner behandelte unter dem historisch-philosophischen Gesichtspunkte die drei Hauptideen, die christliche, soziale und die nationale, die, wie er ausführte, als Basis für das neue Parteiprogramm und für die Deutsche Nationalen Volkspartei gelten müßten. In der Diskussion ergaben sich zwar manche Verschiedenheiten bei Auffassung, im ganzen trat aber doch eine Einmütigkeit zu Tage. Der Arbeitertagsvorsitzende hat eine erfreuliche Klärung der Ansichten gebracht, und es hat sich gezeigt, daß im Westen die Zahl der christlichgesinnten Arbeiter viel größer ist, als bisher angenommen wurde.

Weitere Einzelheiten über die Rautenkästen. Nach der Veröffentlichung der von Karl Rauchky im Auftrage des Auswärtigen Amtes zusammengestellten deutschen Dokumente zum Friedensdruck, deren Herausgabe in Buchform von Graf Diaz Moncada und Prof. Walter Schödinger vorbereitet wird und bei der Deutschen Verlags-Gesellschaft für Politik und Geschichte m. a. o. nunmehr unmittelbar vorliegt, werden folgende weitere Einzelheiten bekannt: Die Gesamtzahl der in den vier Ländern einschließlich des Anhangs aufgenommenen Urkunden beträgt mehr als 200. Besonders wichtig sind die in Buchform gegebenen Anmerkungen, deren Zahl auf mehrere Tausend beläuft. Für diese Altenpublikation sind auch die Ende September des Jahres einsetzenden Berichte der deutschen Botschaft in Wien veröffentlicht worden, mit deren Hilfe die Amtshandlungen der von Berlin nach Wien gesandten Telegramme festgestellt wurden. Auch einzelne Unstimmigkeiten zwischen dem Entwurf der österreichischen Telegramme in Wien und den im Aus-

mäßigen Krieg vorgenommenen Entwicklungen, welche die Seite berichtet werden. Ferner wurden 25 Telegramme und Teletypeberichte der österreichischen Botschaft in Berlin in den Umlauf aufgenommen. Alle diese Dokumente können somit als eindrücklicher Zeugnissbericht über die unmittelbare Vorgeschichte des Weltkriegs gelten, wodurch sowohl eine jolige Entwicklung überhaupt als von beider Seite gezeigt werden kann.

**Die Wiederaufbau auf den Werken.** Wiederaufbau: Die Abstimmung unter den Arbeitern der Brüder Marienwerder hat ergaben, daß 19.861 für und 28.705 gegen die Wiederaufnahme der Wollarbeitszeit stimmen.

**2000 Proteste.** Gegenüber der neuen Gewerkschaft, seit der sie das Gewerbe auch ein Gewerbe noch nicht bestreitet hat, da die Gewerbe noch nicht abgeschlossen haben, wodurch hingewiesen, daß in vielen Punkten die Gewerbe freiheitlich die Waffenstillstandsbedingungen nicht erfüllt hat. Hierzu wurden von der deutschen Waffenstillstandskommission 2000 Proteste wegen Verletzung des Waffenstillstandsabkommen an die Gewerbe übergeben.

## Waffenstillstand.

**Hochverratsverfahren gegen einen Führer der Deutschen.** Wie die Wiener "Varlam-Korreip" am Freitag meldet, wurde gegen den Führer der Deutschen in Böhmen Dr. Bodmann ein Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet, weil er bei der Feier für die Märtyrerinnen in Prag eine Gedächtnisfeier hielt, die in ein Vaterland aufklag, in dem angeblich nochstehende Söhne verloren: Verbiss uns unsere Schulen und richte unsere Feinde. Erzöge unser Volk aus Nacht und Tod und gib ihm wieder das Reich.

**Frankreich.** Finanzminister Rist über die Finanzlage. Vor der Vereinigung der Finanzpreise führte der Finanzminister Rist aus, daß Frankreich ausländische Schuld nur 30 Milliarden beträgt, davon entfielen 27 auf England und Amerika. Frankreich habe 12 Milliarden seines Källteren während des Krieges geliehen. Weder der englische noch der amerikanische Markt seien bis jetzt Frankreich gefährdet worden. Es habe für den Wiederaufbau schon 10 Milliarden den Staatskassen entnommen. Die Steuern würden in diesem Jahr mehr als 10 Milliarden einbringen. Wenn man sie um 50 Prozent erhöhte, wäre das Gleichgewicht des Budgets hergestellt. Durch eine große Anleihe müsse die schwedische Schuld konzentriert werden. In der Zeit von 1913 bis 1918 seien die Räume Frankreichs in England um 470 Prozent gestiegen, die Räume Frankreichs an England jedoch um 26 Prozent zurückgegangen. Der Unterschied zwischen dem Verkaufe an Amerika und dem Einlauf in Amerika habe sich 1918 auf 111 Prozent beliefen, im Jahre 1917 aber die ungeheure Differenz von 1825 Prozent erreicht. Rist fragte, was hätte es für einen Zweck gehabt, mehr von Deutschland zu verlangen, wenn man sicher gewesen wäre, nicht bezahlt zu werden. Es werde an Frankreich, seinen Alliierten und an dem Völkerbund liegen, dessen Finanzabteilung ohne Vergang eingerichtet werden müsse, um gute Wacht über das Gold am Rhein zu halten.

## Bulgarien.

**Verhaftung von Mitgliedern der Partei Radikal-**at. Die Regierung ließ die berüchtigtesten Mitglieder der Partei Radikal-At verhaften und will Verhandlungen mit den Radikalaten einleiten, um die Auslieferung des früheren Königs Ferdinand, Radikal-At und mehrerer Generale zu erreichen.

## England.

**Zurücknahme einer Botschaftsabschaltung.** Die "Times" meldet, daß die Legationsabteilung der Londoner Handelskammer sich mit der Frage der Handelsbeziehungen mit den normalen feindlichen Ländern befaßt hat. Unterbrecht der Notwendigkeit der Unterstützung der feindlichen Länder bei der Bezahlung der Kriegsentlastung und zur Ausdehnung des Weltbewerbes und der Entwicklung der Kosten des Lebensunterhaltes beschloß sie, die während des Krieges geführte Entschließung, wonach Handelsbeziehungen mit den feindlichen Ländern während der Dauer von zehn Jahren nicht wieder aufzunehmen und zurückzuschieben, und beantragte, Kaufleuten zu gestatten, die Handelsbeziehungen mit Deutschland und anderen feindlichen Ländern wieder aufzunehmen.

**England und die Botschaften des Waffenstillstands.** Reuter meldet aus London, daß der König von England ein Schreiben an alle seine Böller gerichtet hat, in dem er sie aufruft, am 11. November um 11 Uhr morgens, in der Stunde, in der der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, jede gewohnte Tätigkeit, alle Arbeit, jeden Laut, alle Bewegung, jedes Gespräch und Vergnügen zwei Minuten lang einzustellen, in Erinnerung der großen Befreiung vom Weltgewerbe und zur ehrturkostlosen Erinnerung an die ruhmreichen Toten. Der Minister des Innern teilte mit, daß Maßnahmen getroffen wurden, um alle Hölle anzuhalten. Die Polizei wird jeden Verkehr auf der Straße anhalten.

**Eine Reise nach Georgien.** Auf dem Borkumero-Banquet in London lagte Lord George u. a.: Er hoffe, trotz aller Schwierigkeiten, daß eine Lösung des Libanonfrage gefunden werde, die den Interessen des italienischen Bundesgenossen gerecht werde. Lebte die wichtigsten Grundlagen für die Regelung der türkischen Frage bestünde unter den Alliierten vollständige Übereinkunft. Alle seien überzeugt, daß die Türkei die von Griechen, Arabern und Armeniern bewohnten Gebiete schlecht verwaltet habe.

## Zeichnungen

auf die

# Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919

Im Betrage von 5 Milliarden Mark

nehmen gemäß der Bedingungen, wie solche die amtliche Bekanntmachung enthält, entgegen

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Riesa  
Mitteldutsche Privatbank, A.-G., Abteilung Riesa.

Die Schauspielerin hat sich auf die Bühne gesetzt und ist mit einer Reihe von kleinen Szenen aufgetreten, die sie in den letzten Tagen auf der Bühne gezeigt hat.

Die Schauspielerin hat sich auf die Bühne gesetzt und ist mit einer Reihe von kleinen Szenen aufgetreten, die sie in den letzten Tagen auf der Bühne gezeigt hat.

Die Schauspielerin hat sich auf die Bühne gesetzt und ist mit einer Reihe von kleinen Szenen aufgetreten, die sie in den letzten Tagen auf der Bühne gezeigt hat.

Die Schauspielerin hat sich auf die Bühne gesetzt und ist mit einer Reihe von kleinen Szenen aufgetreten, die sie in den letzten Tagen auf der Bühne gezeigt hat.

### Kleider für Gräulein.

1. November, 26 Jahre, während Bekanntmachung zweiter Bekanntmachung im Alter von 25-30 Jahren zweiter Bekanntmachung. Mitwirken nicht ausreichend, zweiter Bekanntmachung unter K. B. 2000 an das Tagblatt Riesa erbeten.

### Kleider für Gräulein

2. Bande mit etwas Verlust, nicht Bekanntmachung eines älteren Herrn, auch Witwer mit Kind nicht ausreichend, zweiter Bekanntmachung unter K. B. 2000 an das Tagblatt Riesa.

Junge Kriegerwitwe ohne Anhang, mit etwas Verlust, nicht Bekanntmachung eines älteren Herrn, auch Witwer mit Kind nicht ausreichend, zweiter Bekanntmachung unter K. B. 2000 an das Tagblatt Riesa.

Wobbl. Zimmer zu Schloß über Riesa gefügt. Carl Weißer. Gute Qualität. Riesa.

### Aufwartung

1. Tag wird gefügt. Zu erste. im Tagblatt Riesa.

Zum 1. 12. 19 Aufwartung

Mr. 1. Tag gefügt. Zu erste.

Gute Qualität. Riesa.

### Aufwartung

1. Tag in der Woche gefügt. Riesa.

Zu möglichst sofortigem

Wert eine unabdingbare

### Fauberei Frau

zurück, welche einen Haushalt selbstständig führen kann.

Wiederholungen erfordert.

Gute Qualität. Riesa.

Gute Qualität. Riesa.